

Brillante und verrückte Wundertüte

„Frau Antje und ihre Ukulele“ im Mikado

„Ihr gehört jetzt zur kulturellen Elite von Karlsruhe“, ruft Antje Schumacher am Samstagabend gegen halb zwölf ins Publikum. „Denn ihr wart dabei und die anderen nicht.“ Fast drei Stunden lang hat sie da im rappenden Karlsruher Kulturhaus Mikado ihr neues Solo-programm „Wahn ohne Sinn – Jetzt noch durchgeknallter“ präsentiert und ihren Fans eine mit Schlagerparodien, Discoklassikern, Evergreens sowie Eigenkompositionen gefüllte Wundertüte präsentiert. Irgendwo zwischen Comedy, Kabarett, höherem Blödsinn und schlichtem Quatsch bewegen sich seit Jahren die Auftritte der Karlsruher Künstlerin mit den verschiedenfarbigen Socken und der Wahnsinnsstimme – und inzwischen kann man als Zuschauer sogar schöne Preise bei ihr gewinnen, wenn man beispielsweise in der Lage ist, Songs zu erraten, deren englische Texte sie zuvor ins Deutsche übersetzt hat und radebrechend vorliest. Der Sieger erhält dann „ein Duschgel aus Oberhausen“, denn „ich räume ja auf meinen vielen Reisen sämtliche Hotel-Badezimmer leer. Ich hab sogar mal eine ganze Dusche ausgebaut und mitgenommen.“

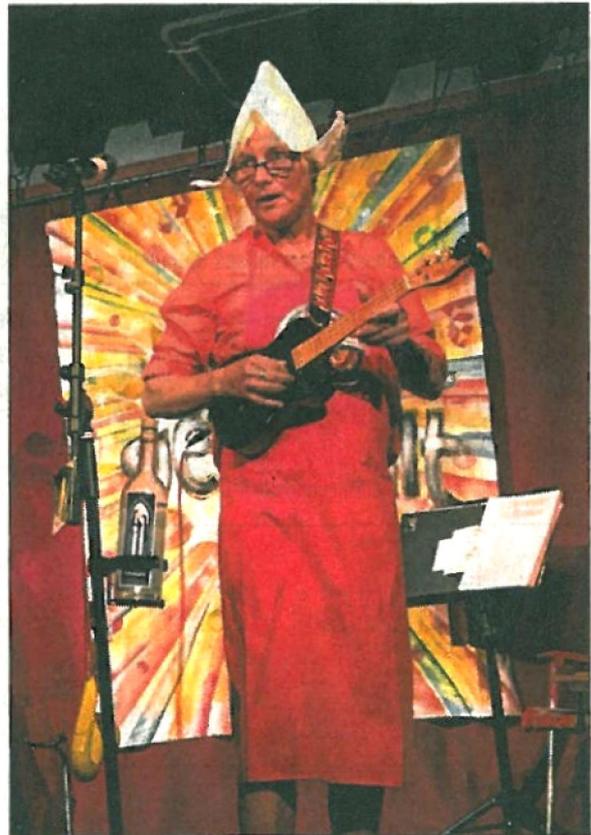
Bisweilen wirkte Frau Antje leicht zerstreut, vielleicht gehört das aber auch alles zur schrägen Show, man weiß es nie so genau bei ihr, es ist eigentlich auch egal, denn es ist, so oder so, höchst amüsant und einmalig. Wer hat es je gewagt, die Scharen der jungen Kinderwagen-Mütter singend als „Buggy-Alkaida“ zu bezeichnen? Welche andere Frau würde es wagen, ihre Vorliebe für knallbunte Unterhosen dadurch zu zeigen, dass sie einfach mal die Oberhosen runterlässt und zeigt, was sie drunter so trägt? Und wer außer Frau Antje wäre in der Lage, nicht nur alleine das Duett „Summer Nights“ von Olivia Newton-John und John Travolta zu singen, sondern mittlerweile auch den Klassiker „Cinderella Rockefeller“ von Esther und Abi Ofarim

so brillant und zweistimmig darzubieten, dass es einem als Zuschauer schier den Atem verschlägt?

Zwischendurch kokettiert sie immer mal wieder mit ihrem Alter („Meine Hitzewallung, die blöde Kuh, war wieder da“) und ihren Schrullen („Damit ich beim Weggehen weiß, ob ich den Herd ausgemacht habe, mache ich

Höherer Blödsinn und schlichter Quatsch

neuerdings mit dem Smartphone immer ein ‚Herdie‘“), am allerbesten aber ist sie dann, wenn sie mit ihrer Ukulele am Mikrofon steht und mit ihrer Opersängerinnenstimme eigene oder fremde Lieder zum Besten gibt. Und wenn's dann, wie am Ende, in eine schrille Mireille-Mathieu-Parodie mit Ponyfrisur-Perücke ausartet, dann ist das nicht nur sehr schön, sondern auch ausgesprochen albern und verrückt. Genau so, wie's „die kulturelle Elite“ liebt. Wolfgang Weber



HERRLICH SCHRÄG: Antje Schumacher präsentierte ihr neues Programm. Foto: ww